



Preisverleihung durch die IMC Fachhochschule KREMS.

Ehrung durch Fachhochschule KREMS

# Eine ausgezeichnete Lehreinrichtung

An der WPK können Pflegeschüler und -studenten ein qualitativvolles Praktikum absolvieren. Die Fachhochschule KREMS honorierte dies jüngst mit der Ernennung zum Lehrkrankenhaus.

Im Juli verlieh die IMC Fachhochschule KREMS der WPK und drei weiteren Kliniken die Auszeichnung „Lehrkrankenhaus“ im Rahmen der Sponsionsfeierlichkeiten. „Gerne geben wir jenen Kliniken, die Praktikumsplätze für unsere Studierenden zur Verfügung stellen und uns wesentlich am Gelingen einer qualitätsvollen Ausbildung unterstützen, die Möglichkeit, dies auch einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen“, be-

tung soll besonders an der akademischen Weiterentwicklung der Pflege interessiert sein und sie unterstützen. Und es wird auf einen regen Kontakt und Austausch mit der IMC FH KREMS Wert gelegt.

Qualitätsvolle Ausbildung

Derzeit gibt es zwei Ausbildungsschienen für den Pflegeberuf: die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege und den Fachhochschul-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege. „An der Wiener Privatklinik haben wir Praktikanten von beiden Ausbildungsschienen, also Schüler und Studenten“, freut sich Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA, über die Möglichkeit, im Haus pflegerischen Nachwuchs zu generieren. „Im ersten Halbjahr

2015 bildeten wir 25 Praktikanten aus, im zweiten werden es zirka 18 sein. Wobei das Praktikum zwischen 160 und 400 Stunden umfasst.“ Wichtig ist der Pflegedirektorin zu betonen, dass an der Wiener Privatklinik Praktikanten nie anstelle von Pflegepersonen eingesetzt werden, sondern immer zusätzlich: „Davon profitieren Ärzte, Patienten, Schüler und Studenten.“ Die Praktikanten werden jeweils einer diplomierten Pflegekraft zugeteilt. Je nach Ausbildungsjahr und -schiene kommt ein Einschulungskatalog zur Anwendung und Lernziele werden definiert.



„Im ersten Halbjahr 2015 bildeten wir 25 Praktikanten aus, im zweiten werden es zirka 18 sein.“

Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA

tonte Geschäftsführerin Mag. Ulrike Pommer bei der Verleihung der Auszeichnung. „Unsere Studierenden sind begeistert von der tollen Begleitung und Ausbildung während ihres Praktikums an der Wiener Privatklinik“, bedankte sich Mag. Karin Klas, Studiengangsleitung Gesundheits- und Krankenpflege, bei Pflegedirektorin Giehser.

Im Auswahlverfahren vorab wurde überprüft, ob die Lehrkrankenhäuser bestimmte Kriterien erfüllen: Unter anderem müssen die Studierenden kontinuierlich gemäß den Qualitätskriterien der FH-Ausbildungsverordnungen betreut werden. Die Praktikumeinrich-



Der Garten bietet eine Plattform für die Verbesserung der Kommunikation.



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein

# Vorfreude auf den neuen Garten

Gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und einem Gärtner wurde im September mit der Neugestaltung des Schlossgartens des Seniorenzentrums begonnen.

„Die Hauptaufgabe des Therapiegartens liegt darin, die Lebensqualität der Bewohner zu fördern“, erklärt Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA. „Die Bewohner werden sich vermehrt im Garten aufhalten und diesen nicht nur passiv, sondern auch aktiv nutzen. Der Garten bietet eine geschickte Plattform für die Verbesserung der Kommunikation und der Kontaktaufnahme zwischen den Bewohnern. Und die Gartentherapie soll helfen, Menschen mit Demenzerkrankungen ihre Erinnerungen zurückzubringen. Denn der Geruchssinn ist im Hirn direkt mit Empfindungen und Gedächtnisfunktionen verbunden.“

Die vielen Eindrücke im Garten dienen den Bewohnern darüber hinaus der Jahreszeitorientierung und Erinnerungsarbeit: Wann blüht etwas? Wann wird es geerntet? Hitze und Kälte werden wieder erlebt. Der Duft der Rosen oder der Geschmack der Stachelbeeren



„Die Bewohner werden sich vermehrt im Garten aufhalten und diesen nicht nur passiv, sondern auch aktiv nutzen.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

Erinnerungsarbeit und Genuss

Der neue Therapiegarten wird einen Rosen-, einen Nasch- und einen Kräutergarten umfassen. Ein besonderes Highlight soll der runde Brunnen aus Granit in der Mitte werden. „Rund um diesen sollen Bewohner, Besucher und Mitarbeiter Kraft tanken und den Garten mit allen Sinnen genießen können“, freut sich PD Kralik. „Das Geräusch des Wassers wirkt sowohl beruhigend als auch anregend. Das Wasser kann mit der Hand berührt werden. Demente Bewohner holt das oftmals aus ihrer Ruhelosigkeit heraus.“

erinnert die Senioren an früher – oftmals beginnen sie zu erzählen. „Das Miterleben von Wachsen, Werden, Ernten und Vergehen, von Ruhe, Spaß und Aktivität im Ablauf der Jahreszeiten ist auch Therapie im Garten“, betont PD Kralik abschließend. Die Früchte des Gartens zu ernten und zu genießen sei für alle ein besonderes Erlebnis.

Infos zur Aufnahme

Infotelefon: +43 (0)2236/89 29 00 (Mo-Fr 8-16 h), [www.schlossliechtenstein.at](http://www.schlossliechtenstein.at)

KURZINFO

- Neugestaltung eines Therapiegartens
- Sinnesarbeit in der Langzeitpflege
- Erinnerungsarbeit bei Demenzerkrankten

KURZINFO

- Pflege-Praktika an der Wiener Privatklinik
- Qualitätsvolle Ausbildung
- Auszeichnung für WPK